

Änderungsantrag

der Gruppe der PDS/Linke Liste

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1993

– Drucksachen 12/3000 Anlage, 12/3541, 12/3515, 12/3530, 12/3590, 12/3591 –

hier: Einzelplan 15

Geschäftsbereich des Bundesministers für Gesundheit

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 15 02, Allgemeine Bewilligungen, Titelgruppe 12 – Ausgaben für die AIDS-Bekämpfung –, Titel 531 16, Funktion 314 – Aufklärungsmaßnahmen auf dem Gebiet der AIDS-Bekämpfung – wird der Betrag von 29 000 TDM auf 33 100 TDM erhöht.

- Im Bereich der Aufklärung für Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bereich ist die Zuwendung um 1 500 TDM auf 2 500 TDM aufzustocken.
- Im Bereich Aufklärung im Rahmen der personellen Kommunikation und Multiplikatorenarbeit ist die Zuwendung um 2 000 TDM auf 10 100 TDM aufzustocken.
- Im Bereich Aufklärung in den Hauptbetroffenengruppen und Förderung durch Aufklärung durch freie Träger ist die Zuwendung um 600 TDM auf 8 100 TDM aufzustocken.

Bonn, den 23. November 1992

Dr. Gregor Gysi und Gruppe

Begründung

Nur eine Ausweitung der Mittel kann den gestiegenen Anforderungen gerecht werden. Viele Jugendliche haben Probleme mit Safer Sex und sehen die Möglichkeit einer Infektion mit dem HI-Virus nicht mehr. Es müssen gezielte Aufklärungsmaßnahmen, welche qualitativ und quantitativ der epidemiologischen Entwicklung und den Ergebnissen von Präventionsforschung

angepaßt sind, durchgeführt werden. Es hat sich gezeigt, daß ein bedeutender Teil dieser Arbeit über den Bereich „personelle Kommunikation und Multiplikatorenarbeit“ mit guten Ergebnissen geleistet werden kann. Deshalb ist eine entsprechende Aufstockung der Mittel unbedingt erforderlich. Im Bereich der freien Träger ist im besonderen die Deutsche AIDS-Hilfe e. V. angesprochen. Innerhalb der Deutschen AIDS-Hilfe wird der gesamte Arbeitsbereich „Pflege“ mitbearbeitet, aber es gibt keine finanzielle Absicherung für diesen Bereich. Gerade was bessere prophylaktische Möglichkeiten in bezug auf HIV und AIDS anbetrifft, ist die durchschnittliche Überlebensdauer von Menschen mit HIV und AIDS länger als noch vor einigen Jahren. Das bringt aber auch eine viel größere Zahl von chronischen Erkrankungen mit sich. Die meisten müssen nicht in teuren Klinik- oder Heimbetten liegen, sondern können zu Hause versorgt werden. Dazu ist aber ein relativ flächendeckendes Netz von Spezialpflegediensten notwendig. Diese Arbeit leistet die Pflegebeauftragte der Deutschen AIDS-Hilfe. Diese Arbeit kann aber nur weitergeführt werden, wenn eine ausreichende Finanzierung abgesichert wird. Diese Arbeit ist letztendlich entlastend für Krankenhäuser und Heime. Ein weiterer Punkt ist die Arbeit auf dem Gebiet der männlichen Prostitution. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen in diesem Bereich gerade in den letzten beiden Jahren ist eine Intensivierung der Arbeit innerhalb dieser sogenannten Hauptbetroffenen-Gruppe erforderlich. Diese Arbeit darf aber nicht zu einer Verkürzung von Mitteln in anderen Bereichen der Deutschen Aids-Hilfe führen. Es muß innerhalb der nächsten Jahre möglich sein, mehr an diese Betroffenen-Gruppe heranzukommen, um besonders Primär- und Sekundärprävention zu betreiben. Um diese Arbeiten aber mit der erforderlichen Intensität zu betreiben, ist eine Aufstockung von Finanzmitteln erforderlich. Durch Mieterhöhung infolge steigender Preise in Berlin bei Immobilien kommen auf die Deutsche AIDS-Hilfe e. V. Mehrkosten in Höhe von 280 000 DM bis 320 000 DM zu, die allerdings nicht von der Deutschen AIDS-Hilfe bestritten werden können. Diese Mehrkosten müssen vom Bund getragen werden.